



Pressemitteilung

Sachbearbeiter: PHK Liebig
Telefon: (02771) 907-0
Durchwahl: -120
E-Mail: poea-ld.ppmh@polizei.hessen.de
Fax: (02771) 907-129
Führungs- und Lagedienst: (0641) 7006-3144
Datum: 26.02.2009

Verkehrsunfallstatistik 2008 für den Lahn-Dill-Kreis

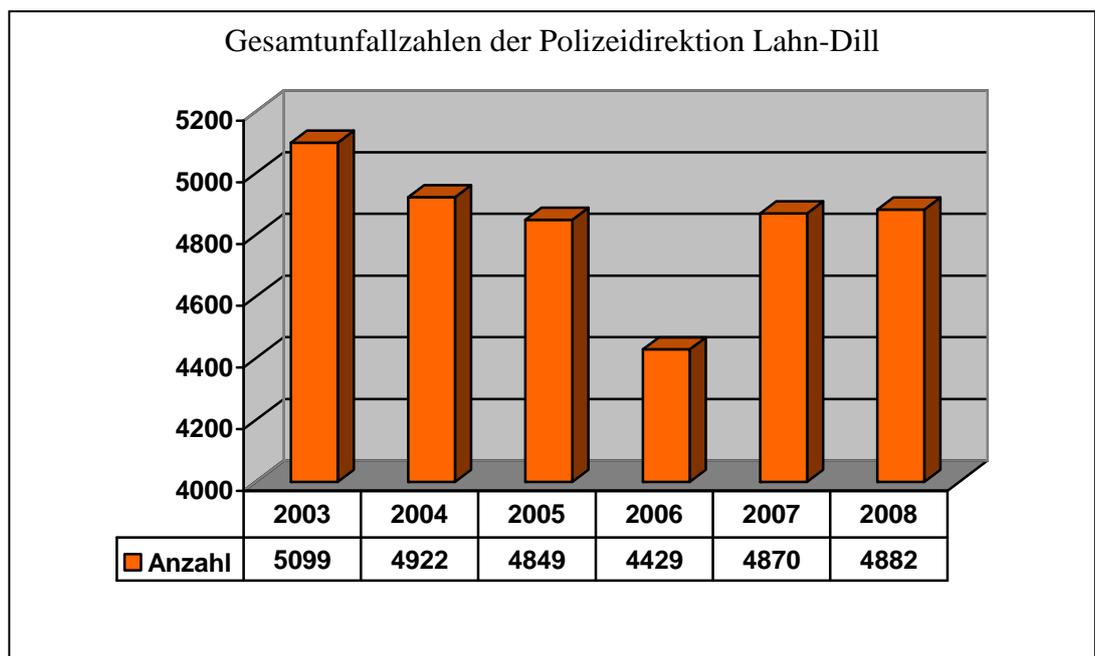
Polizei an Lahn und Dill stellt die Unfallzahlen 2008 vor

- siehe auch Pressemeldung des Polizeipräsidiums Mittelhessen vom 19.02.09

Deutlicher Rückgang bei Verkehrsunfällen unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss bei Verkehrsteilnehmern im Alter zwischen 18 und 24 Jahren

- über ein Viertel weniger Unfälle in dieser Altersgruppe
- Aktion „BOB“ trägt Früchte

Lahn-Dill-Kreis: Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Bereich der Polizeidirektion Lahn-Dill ist im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Sie verzeichnet einen minimalen Anstieg um 12 Verkehrsunfälle auf nunmehr 4882.



Unfallfolgen:

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg im Kreisgebiet geringfügig von 913 auf 927 an. Insgesamt wurden bei diesen Unfällen 1.259 Personen verletzt, bzw. getötet. 1.043 Personen erlitten leichte und 207 Personen schwere Verletzungen. Neun Personen ließen bei Verkehrsunfällen im Lahn-Dill-Kreis ihr Leben. Während die Zahl der Leicht- und Schwerverletzten nahezu gleich blieb, war die Zahl der Getöteten mit 9 Personen identisch zu 2007.

Die Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen verursachte im vergangenen Jahr insgesamt 948 Verkehrsunfälle und damit 72 weniger als in 2007. 233 dieser Unfälle gingen mit einem Personenschaden einher. Dabei wurde eine Person getötet und 331 Personen verletzt. Die Anzahl der Verletzten sank hier im Vergleich zum Vorjahr um rund 5,2 Prozent.

Unfallursachen:

Gemessen am Gesamtunfallaufkommen waren die Hauptunfallursachen wie bereits in den Jahren zuvor

- Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren mit 17%
- Nicht angepasste Geschwindigkeit mit 11%
- Ungenügender Abstand mit 11%
- Vorfahrtsverletzung mit 9%

Drogen und Alkohol:

Die polizeilichen Bemühungen zur Steigerung der Verkehrssicherheit scheinen Früchte zu tragen. Insbesondere die Projekte „verkehrssicher-in-mittelhessen“ sowie „BOB“ stellen hier wesentliche und nachhaltige Bausteine einer gezielten Verhaltensprävention im Bereich des Straßenverkehrs dar.

Gerade in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen weist die Statistik einen bemerkenswerten Rückgang der alkohol- oder drogenbedingten Unfälle auf. Registrierte die Polizei in 2007 hier noch 72 derartige Verkehrsunfälle, sank diese Zahl in 2008 auf 53. Seit 2006 (82 Verkehrsunfälle) sank diese Quote um über 35 Prozentpunkte. „Diese Zahlen sind sehr erfreulich und zeigen, dass es sich gelohnt hat, die Aktion „BOB“ stetig voranzutreiben“, sagt der für den Lahn-Dill-Kreis Verantwortliche dieser Aktion, Polizeihauptkommissar Andreas Düding. Mittlerweile unterstützen 102 Gaststätten an Lahn und Dill die Aktion „BOB“. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Eine Liste über diese Betriebe können unter www.aktion-bob.de im Internet abgerufen werden“, fügt Düding an.

Eine Ursache dieser Entwicklung liegt neben der intensiven Präventionsarbeit sicher auch in den verstärkt durchgeführten Alkohol- und Drogenkontrollen, die sich auch im letzten Jahr als überaus erfolgreicher Ansatz zur Verhinderung von Verkehrsunfällen herausgestellt haben.

Gerade in die Erkennung von drogenbedingten Verhaltensweisen hat die Polizei an Lahn und Dill viel investiert und dadurch zahlreiche Fahrzeugführer aus dem Verkehr gezogen, die unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln am Steuer saßen. Und zwar bevor es zu einem schädigenden Ereignis kommen konnte.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der festgestellten Fahrten unter dem Einfluss berauschender Mittel (ohne dass es dadurch bereits zu einem Unfall gekommen wäre) von 569 auf 591.

Gleichzeitig sank die Zahl der alkohol- und/oder drogenbedingten Unfälle im Vergleich zu 2007 um rund 9 Prozent auf nunmehr 213.

Auffällig bleibt hier der proportional hohe Anteil der 18- bis 24-Jährigen. Rund ein Viertel aller alkohol-/ oder drogenbedingten Verkehrsunfälle geht auf das Konto dieser Altersgruppe.

„Alkoholisierte oder unter Drogeneinfluss stehenden Kraftfahrzeugführer können wir auch in deren eigenem Interesse nicht dulden. Sie stellen ein erhebliches Risiko für die Verkehrssicherheit dar. Unsere Aufgabe ist es, solche Personen rechtzeitig zu erkennen und ihre Teilnahme am Straßenverkehr zu unterbinden. Durch jede frühzeitig festgestellte und unterbundene Fahrt unter berauschenden Mitteln wird das Risiko eines Verkehrsunfalls und damit einhergehende Folgen bedeutend reduziert“, sagt der Leiter der Polizeidirektion Lahn-Dill, Polizeidirektor Rolf Krämer.

„Daher werden die Beamten der Polizeistationen Wetzlar, Dillenburg und Herborn sowie der Regionale Verkehrsdienst Lahn-Dill auch in 2009 viel Engagement und Zeit in wirksame Maßnahmen aufbieten, die dazu beitragen, ein Plus an Verkehrssicherheit zu erzielen. Ihnen haben wir den Rückgang der alkohol- und drogenbedingten Unfälle in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen in erster Linie zu verdanken. Durch zahlreiche Verkehrskontrollen und präventive Schulungsmaßnahmen bei Verbänden, Vereinen, und Firmen haben die Beamtinnen und Beamten mit dazu beigetragen, die Straßen im Lahn-Dill-Kreis sicherer zu machen“, fügt Krämer an.

Verkehrsunfallflucht:

Einen Rückgang um mehr als 11 Prozent gab es bei den registrierten Verkehrsunfallfluchten.

Gegenüber dem Vorjahr sank diese Zahl um 142 Fälle, von 1.286 auf 1.144.

Unter dem Strich flüchten nahezu ein Viertel aller Unfallverursacher unerlaubt von der Unfallstelle. Diese Verkehrsteilnehmer sind Straftäter. Denn Verkehrsunfallfluchten sind keine Kavaliersdelikte. Es handelt sich dabei um Vergehen, die nach § 142 des Strafgesetzbuches mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe geahndet werden können.

Die Aufklärungsquote bei diesen Delikten liegt mit rund 44,8 Prozentpunkten über dem Niveau des Vorjahres und damit rund 5,5 Prozent höher als der mittelhessische Schnitt.

Besonderheiten:

Insgesamt registrierte die Polizei 855 Wildunfälle – überwiegend im nördlichen Landkreis. Das ergibt einen Anteil am Gesamtunfallaufkommen von rund 17,5 Prozent.

Gesamtschadenshöhe:

Dem leichten Anstieg der Gesamtunfallzahlen entsprechend, stieg auch die geschätzte Gesamtschadenshöhe um rund 6 Prozent von 13.851.472 Euro auf 14.741.815 Euro.

Torsten Liebig
Pressesprecher